

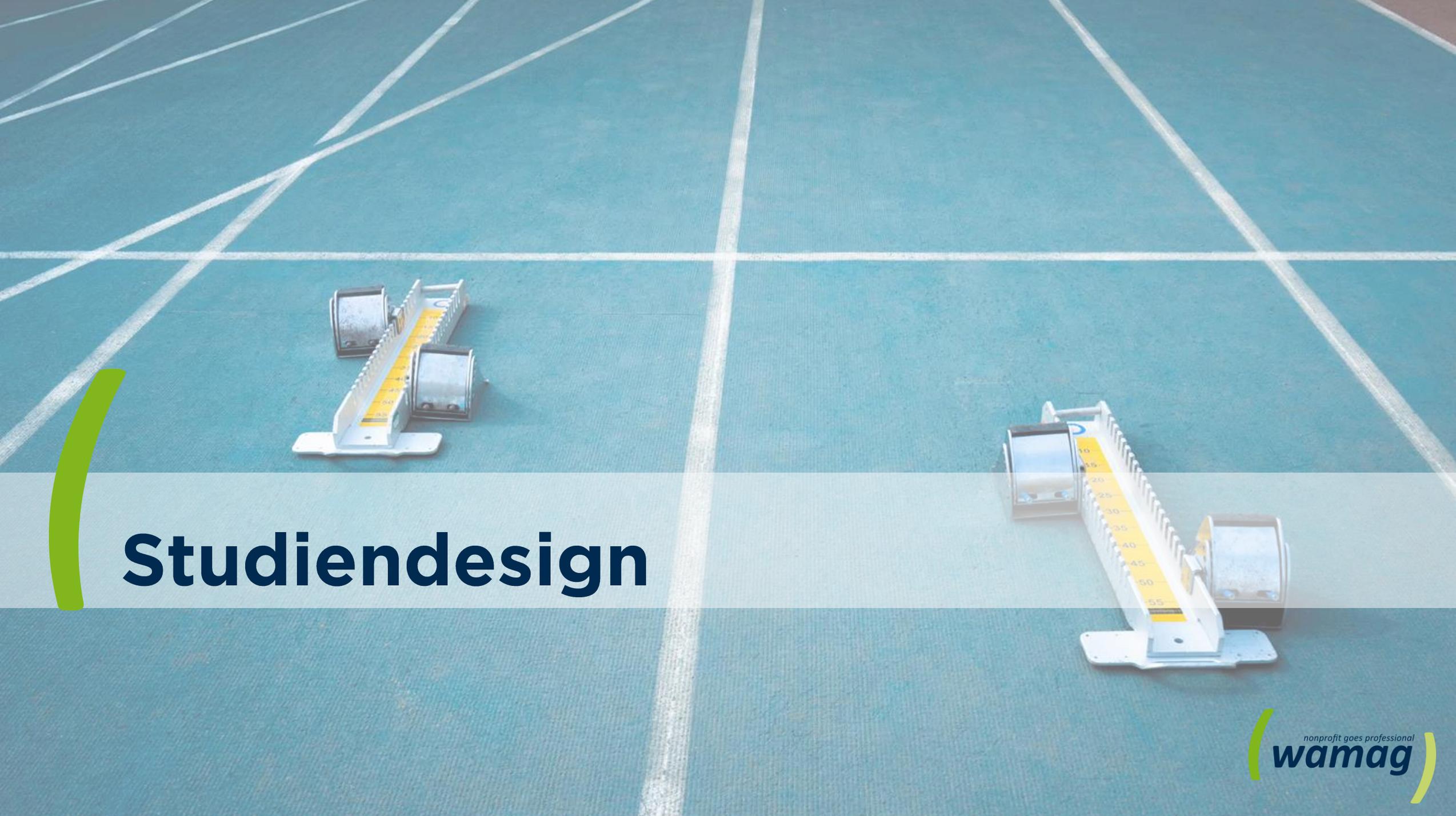
# Arbeitsmarktanalyse dipl. Radiologiefach- personen HF/FH 2024

Tag der Radiologiefachpersonen 2024

November 2024 / Sarah Wüest

# Inhalt

1. Studiendesign
2. Befragung dipl. Radiologiefachpersonen
  1. Soziodemografische Angaben
  2. Aktuelle Berufstätigkeit
  3. Arbeitsinhalt und Anstellungsverhältnisse
  4. Mitarbeitende der Institution mit zum Teil ähnlichen Aufgaben wie dipl. Radiologiefachpersonen
  5. Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit bei der aktuellen Stelle
  6. Berufliche Perspektive
  7. Remote Working
  8. Forschung
  9. Zusätzliche Auswertungen
3. Befragung Leitende dipl. Radiologiefachpersonen
  1. Meinungen zur Thematik Personalmangel und Arbeitsmarkt
4. Key Findings Arbeitsmarktanalyse
5. Kontakt



# Studiendesign

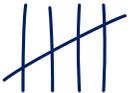
# Vorgehen in a nutshell



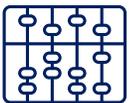
Online Befragung bei Radiologiefachpersonen im März und April 2024



Ziel: Ist-Zustand des Arbeitsmarktes der dipl. Radiologiefachpersonen HF/FH analysieren



529 dipl. Radiologiefachpersonen und 73 Leitende dipl. Radiologiefachpersonen nahmen an Befragung teil.



Es wurden deskriptive Auswertungen, Signifikanztests, Regressions- und Varianzanalysen durchgeführt.



**Befragung dipl.  
Radiologiefachpersonen**

# Aufbau des Fragebogens: Dipl. Radiologiefachpersonen HF/FH

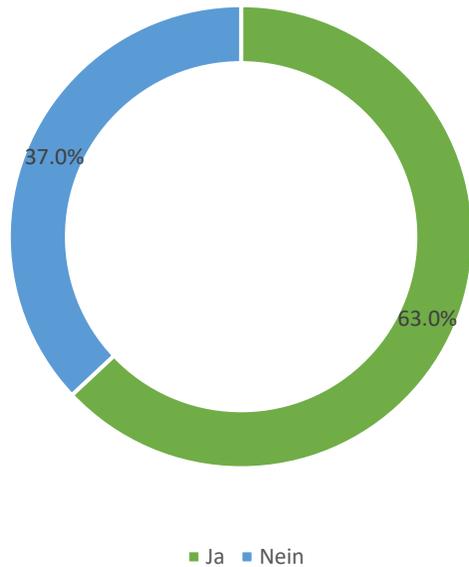
Aktuelle Berufstätigkeit	Fragen zur aktuellen Berufstätigkeit
Arbeitsumfeld der aktuellen Anstellung	Institutionstyp, Fachbereich und Kanton der aktuellen Anstellung
Arbeitsinhalt und Anstellungsverhältnisse	Beschäftigungsgrad, Funktion, Arbeitszeitmodell und Einkommen
Mitarbeitende der Institution	Fragen dazu, ob Mitarbeitende der Institution ohne Ausbildung zur Radiologiefachperson HF/FH zum Teil ähnliche Aufgaben ausführen.
Zufriedenheit und Unzufriedenheit	Abfrage von verschiedenen Punkten zur Zufriedenheit und Unzufriedenheit mit der aktuellen Arbeitsstelle.
Mitarbeitende der Abteilung / Institut	Fragen zu den personellen Ressourcen der Institution.
Berufliche Laufbahn	Anzahl Stellen, Perioden mit Arbeitslosigkeit.
Angaben zur letzten Stelle / Perspektiven	Angaben zur letzten Stelle als dipl. Radiologiefachperson. Erläuterungen zu möglichen Perspektiven an der aktuellen Arbeitsstelle.
Remote Working	Fragen zur Anwendung von Remote Working in der Institution.
Forschung	Erläuterungen zur Durchführung von Forschung in der Institution.
Angaben zur Person / Abschluss	Angaben zur Person und zur Ausbildung. Abschluss und Möglichkeit zur Teilnahme an einer Verlosung.



# Soziodemografische Angaben

# Schweizer Frauen sind signifikant häufiger Mitglied bei SVMTR

Sind Sie Mitglied bei der SVMTR?

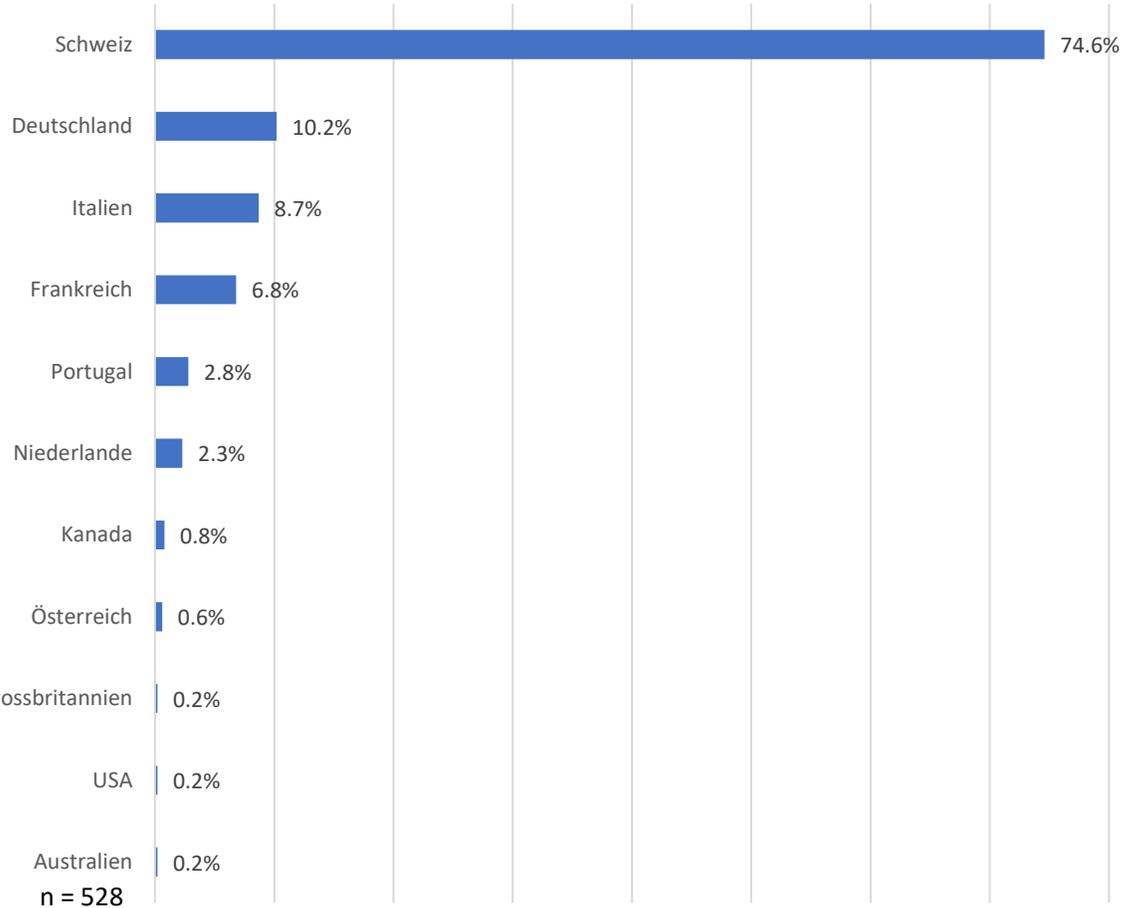


n = 535

- Rund zwei Drittel (63.0%) der befragten dipl. Radiologiefachpersonen sind **Mitglied** bei der SVMTR. Dies entspricht ungefähr der gleichen Anzahl wie im Jahr 2020. Damals waren 67.5% der Befragten Mitglied bei der SVMTR.
- **Frauen sind signifikant (1%-Niveau) häufiger Mitglied** bei der SVMTR als Männer. Zudem zeigt sich, dass **Schweizer:innen signifikant (1%-Niveau) häufiger Mitglied** bei der SVMTR sind. Dies im Vergleich mit dipl. Radiologiefachpersonen aus Frankreich oder Italien. Dieses Bild wiederholt sich auch bei der Ausbildung. Teilnehmende, die ihre **Ausbildung in der Schweiz** abgeschlossen haben (bisherige Ausbildung gemäss SRK-Regulierung, höhere Fachschule oder Fachhochschule in der Schweiz) sind **signifikant (1%-Niveau) häufiger Mitglied** als dipl. Radiologiefachpersonen mit einer **Ausbildung im Ausland**.
- Wer in der Radio-Onkologie tätig ist, ist signifikant (5%-Niveau) häufiger kein Mitglied der SVMTR und hat die Ausbildung im Ausland abgeschlossen.

# Rund drei Viertel der Befragten besitzen die Schweizer Staatsangehörigkeit

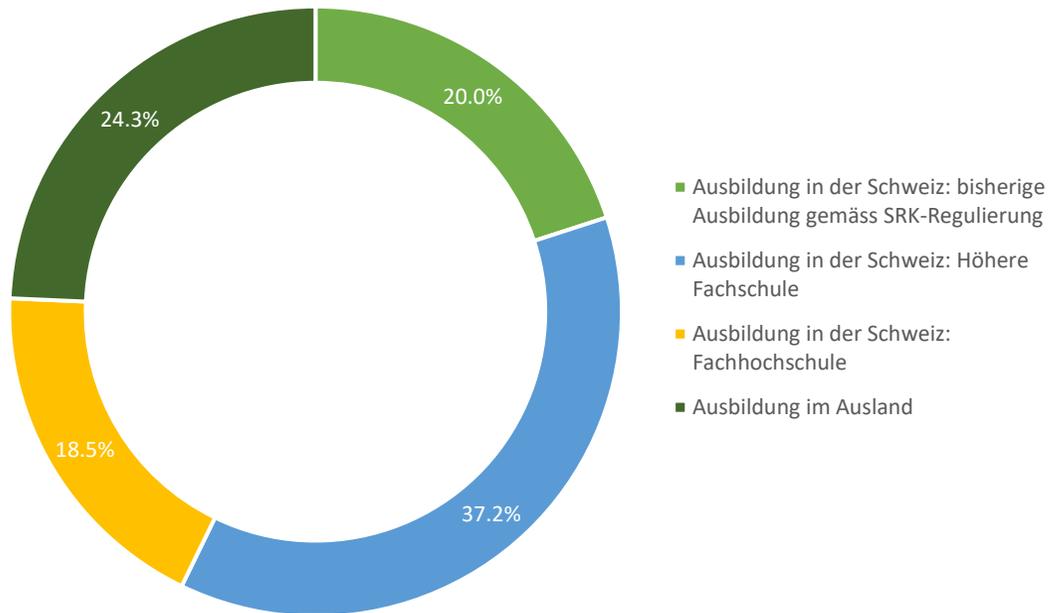
Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit(en) an.



- Rund drei Viertel (74.6%) der Befragten gaben an, dass sie die **Schweizer Staatsangehörigkeit** besitzen. Je rund ein Zehntel der Teilnehmenden Radiologiefachpersonen besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit (10.2%) sowie die italienische Staatsangehörigkeit (8.7%). Im Vergleich zur Befragung im Jahr 2020 sind signifikant (1%-Niveau) mehr Personen mit italienischem Pass als dipl. Radiologiefachpersonen tätig. Auch Personen mit kanadischem Pass sind signifikant (5%-Niveau) häufiger als dipl. Radiologiefachpersonen tätig als noch im Jahr 2020.

# Die Mehrheit hat ihre Ausbildung an einer höheren Fachschule abgeschlossen

Bitte geben Sie Ihre Ausbildung zur diplomierten Radiologiefachperson an.



n = 535

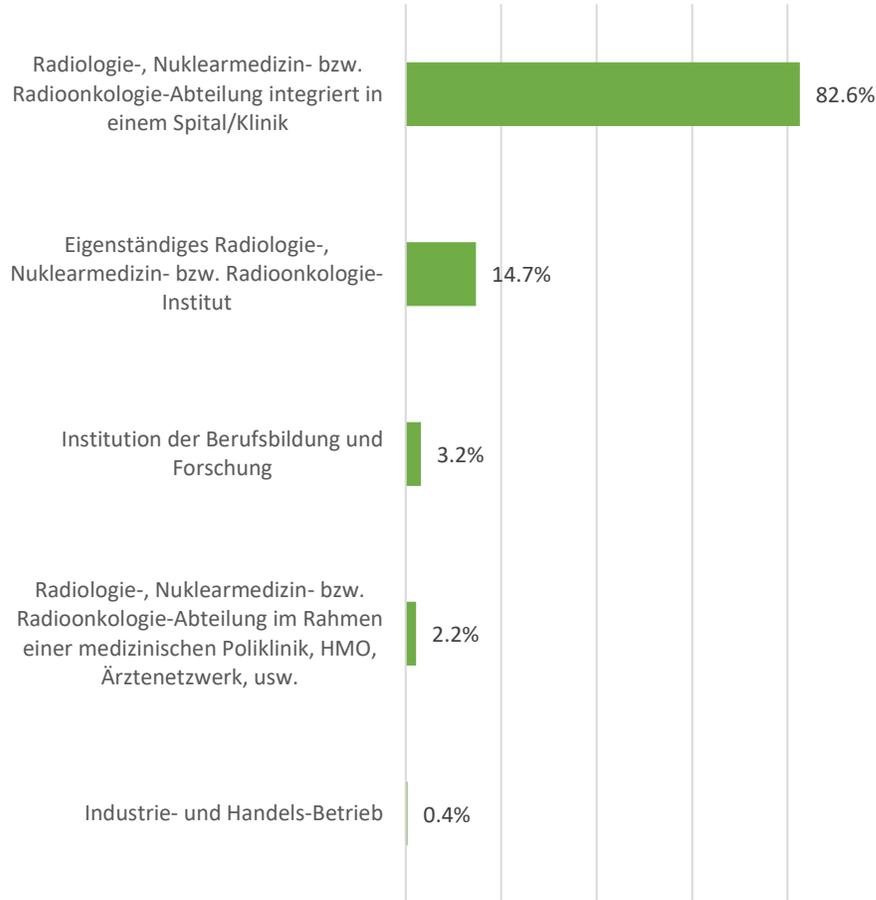
- Die Mehrheit (37.2%) der teilnehmenden dipl. Radiologiefachpersonen haben ihre Ausbildung an einer höheren Fachschule in der Schweiz absolviert. Rund ein Viertel (24.3%) hat die Ausbildung im Ausland absolviert. Rund je ein Fünftel hat eine Ausbildung in der Schweiz gemacht, gemäss der bisherigen SRK-Regulierung (20.0%) bzw. an einer Schweizer Fachhochschule studiert (18.5%). Männer haben signifikant (1%-Niveau) häufiger einen Abschluss einer Schweizer Fachhochschule.
- Fast zwei Drittel (63.1%) der dipl. Radiologiefachpersonen mit einem Abschluss im Ausland haben eine SRK-Anerkennung des ausländischen Diploms.

A woman in blue scrubs stands by a patient lying on a medical table in a clinical setting. The patient is wearing a light blue hospital gown and is lying on their back. The woman is looking down at the patient with a focused expression. The background is a bright, clean clinical environment with a window and some medical equipment visible.

# Aktuelle Berufstätigkeit

# Die grosse Mehrheit ist in einem Spital / einer Klinik tätig

In welchem Institutionstyp sind Sie tätig?



n = 495

- Die grosse Mehrheit der Befragten (93.6%) ist als dipl. Radiologiefachperson tätig. 4.7 Prozent sind zudem in einem anderen Berufsfeld tätig (n = 535).
- Die Mehrheit (82.6%) der befragten dipl. Radiologiefachpersonen sind in einer Radiologie-, Nuklearmedizin- bzw. Radio-Onkologie-Abteilung integriert und in einem **Spital / einer Klinik** tätig. 14.7 Prozent der Befragten arbeiten in einem eigenständigen Institut und je eine Minderheit ist in der Berufsbildung und Forschung (3.2%), in einer Abteilung einer medizinischen Poliklinik, HMO oder Ärztenetzwerk bzw. in einem Industrie- und Handels-Betrieb (0.4%) tätig.
- Rund ein Drittel (32.0%) der befragten Personen arbeitet in einem **Kantonsspital** und **29.1 Prozent** arbeiten in einem **Regional- oder Stadtspital**. Rund ein Viertel (24.5%) arbeitet in einem **Universitätsspital**. Danach folgt mit **13.7 Prozent** die spezialisierte oder allgemeine **Privatklinik** (n = 416).
- Dipl. Radiologiefachpersonen FH sind signifikant (5%-Niveau) häufiger in einem eigenständigen Radiologie-, Nuklearmedizin- bzw. Radio-Onkologie-Institut oder in einer Institution der Berufsbildung und Forschung tätig.



# Arbeitsinhalt und Anstellungsverhältnisse

# Rund drei Viertel der Befragten sind als Radiologiefachpersonen tätig

Welche Funktion haben Sie?

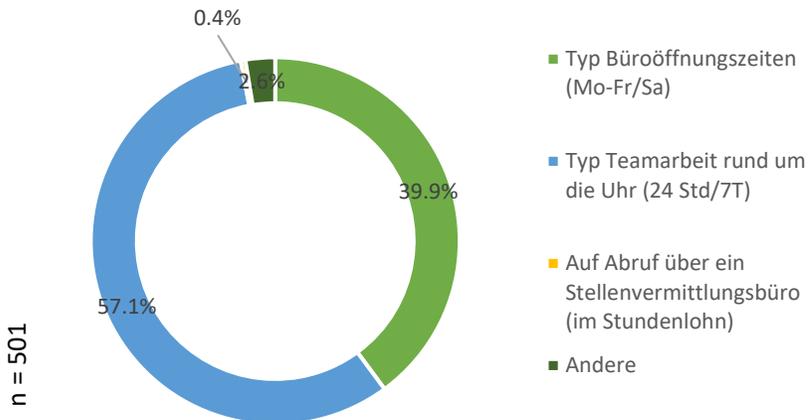


n = 499

- Rund ein Fünftel (18.6%) der befragten dipl. Radiologiefachpersonen arbeiten im Kanton Tessin. 17 Prozent im Kanton Bern, 12.8 Prozent im Kanton Waadt. Je rund ein Zehntel arbeiten in den Kantonen Zürich (9.4%) und Genf (9.0%) (n = 499).
- Rund drei Viertel (74.1%) der teilnehmenden dipl. Radiologiefachpersonen gaben an, dass sie als **Radiologiefachperson** tätig sind. Rund ein Fünftel (21.4%) ist zudem als **Radiologiefachperson mit Fachverantwortung für div. Modalitäten / Spezielles** tätig.
- 4.8% der Teilnehmenden arbeiten in erweiterter Praxis. 1.6 Prozent der teilnehmenden dipl. Radiologiefachpersonen nehmen **Forschungsaufgaben** wahr und 1.4 Prozent sind als **Magnetic Resonance Safety Officer (MRSO)** tätig.

# Das durchschnittliche Jahreseinkommen liegt bei CHF 78'626.10

Nach welchem Arbeitszeitmodell arbeiten Sie?



Wie hoch war Ihr Jahreseinkommen (in CHF, inkl. 13. Monatslohn) als Radiologiefachperson im Jahr 2023?



- Mehr als die Hälfte (57.1%) der teilnehmenden dipl. Radiologiefachpersonen arbeiten nach dem Arbeitszeitmodell **Teamarbeit rund um die Uhr** (24 Std. / 7 Tage). 39.9 Prozent der Befragten arbeiten in einem Arbeitszeitmodell mit Büro-Öffnungszeiten
- Personen mit einer Ausbildung in der Schweiz an einer Fachhochschule arbeiten signifikant (5%-Niveau) häufiger im Typ Büroöffnungszeiten. Dies wiederum stimmt mit der Beobachtung überein, dass FH-Absolvent:innen signifikant (5%-Niveau) häufiger in einem eigenständigen Institut bzw. in einer Institution der Berufsbildung und Forschung tätig sind.
- Das durchschnittliche Jahreseinkommen der befragten Radiologiefachpersonen beträgt **CHF 78'626.10**. Dieser Wert liegt etwas unter der Salärstudie der ODEC. Dort wird über alle Altersgruppen und Kaderstufen ein Mittelwert von rund CHF 90'000.00 ausgewiesen. Eine signifikante Abweichung zwischen den Löhnen der dipl. Radiologiefachpersonen HF und dipl. Radiologiefachpersonen FH konnte nicht festgestellt werden.

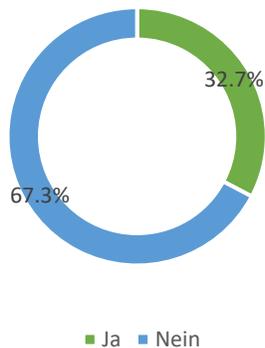


**Mitarbeitende mit zum Teil ähnlichen Aufgaben**

## Mitarbeitende mit zum Teil ähnlichen Aufgaben

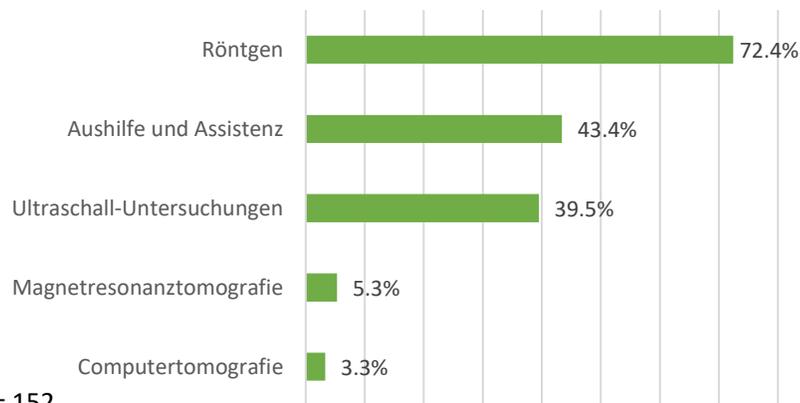
# In rund einem Drittel der Institutionen werden radiologische Untersuchungen von fachfremdem Personal durchgeführt

Gibt es in der Abteilung/Institution Mitarbeitende, welche radiologische oder radiotherapeutische Untersuchungen durchführen?



n = 501

Welche Art von radiologischen Untersuchungen führen diese Mitarbeitenden durch?



n = 152

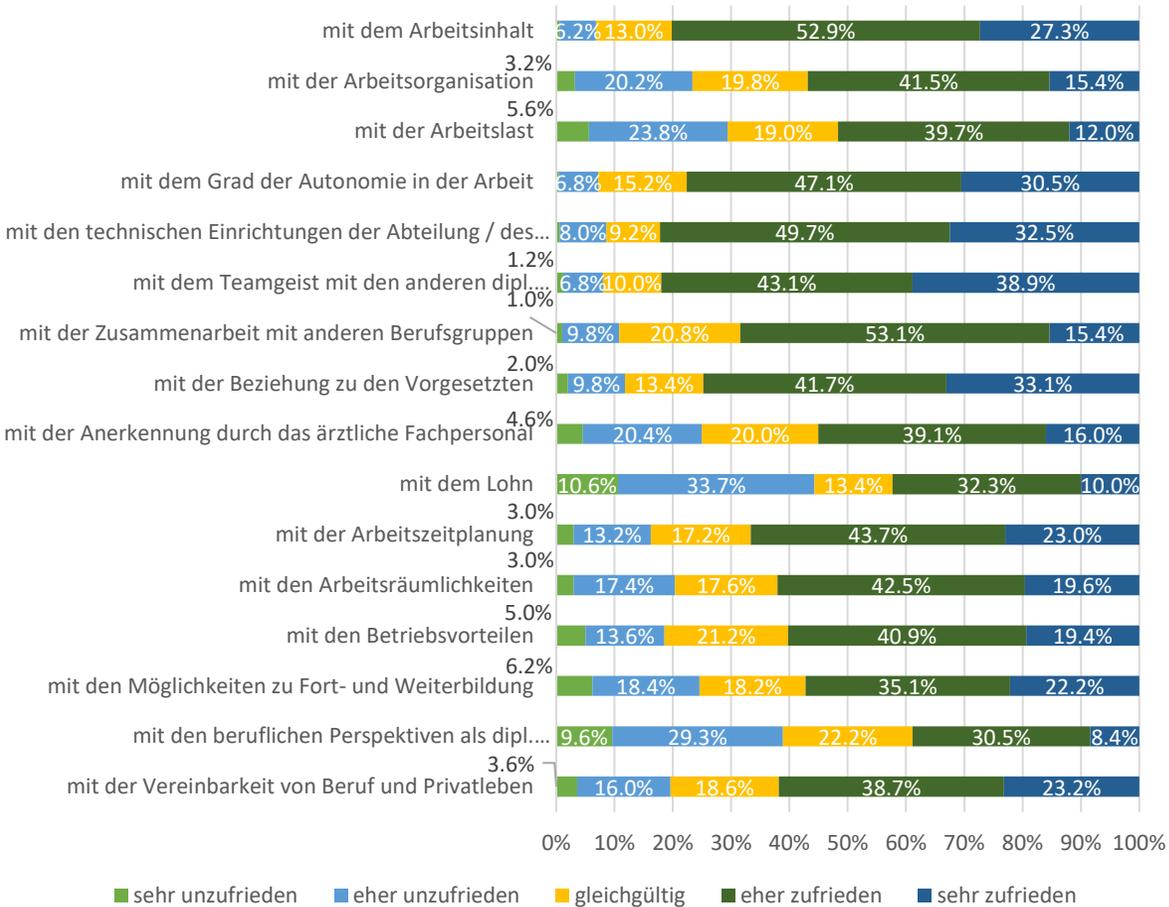
- Rund ein Drittel (32.7%) der befragten dipl. Radiologiefachpersonen gaben an, dass in ihrer Abteilung / Institution Mitarbeitende radiologische oder radiotherapeutische Untersuchungen durchführen, die **keine dipl. Radiologiefachpersonen** sind.
- Dieser Wert ist seit der letzten Befragung im Jahr 2020 um **6.1 Prozentpunkte** gestiegen. Im Jahr 2024 wird diese Frage **signifikant** (1%-Niveau) häufiger mit Ja beantwortet.
- Rund drei Viertel (72.4%) der Arbeiten, die von Mitarbeitenden ohne Ausbildung als dipl. Radiologiefachpersonen ausgeführt werden, finden im Bereich Röntgen statt. **43.4 Prozent** im Bereich **Aushilfe und Assistenz** und **39.5 Prozent** im Bereich **Ultraschall-Untersuchungen**. Mehrheitlich werden diese Untersuchungen von med. Praxisassistent:innen mit Zusatzausbildung (95 Fälle) bzw. von med. Praxisassistent:innen ohne Zusatzausbildung (66 Fälle) ausgeführt.



**Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit bei der aktuellen Stelle**

# Die Unzufriedenheit mit der aktuellen Stelle ist bei den Teilnehmenden gestiegen

Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten Ihrer aktuellen Stelle?



n = 501

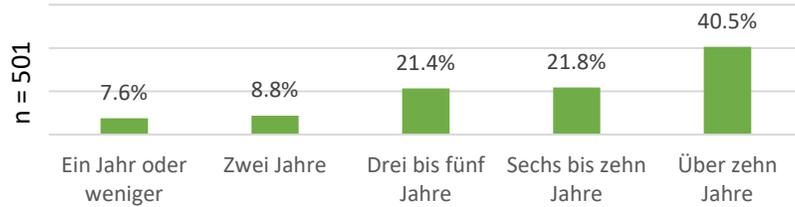
- Die befragten dipl. Radiologiefachpersonen sind insgesamt am zufriedensten mit den **technischen Einrichtungen** der Abteilung / des Instituts (Gesamtzufriedenheit: **82.2%**) sowie mit dem **Teamgeist** mit den anderen dipl. Radiologiefachpersonen (Gesamtzufriedenheit: **82.0%**).
- Die **grösste Unzufriedenheit** zeigt sich einerseits beim **Lohn: 44.3 Prozent** der Teilnehmenden sind sehr unzufrieden oder eher unzufrieden. Andererseits sind **38.9 Prozent** der befragten dipl. Radiologiefachpersonen sehr oder eher unzufrieden mit den **beruflichen Perspektiven**.
- Mitglieder der SVMTR sowie Frauen sind signifikant (1%-Niveau) zufriedener mit der Arbeitszeitplanung, den Betriebsvorteilen oder der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.



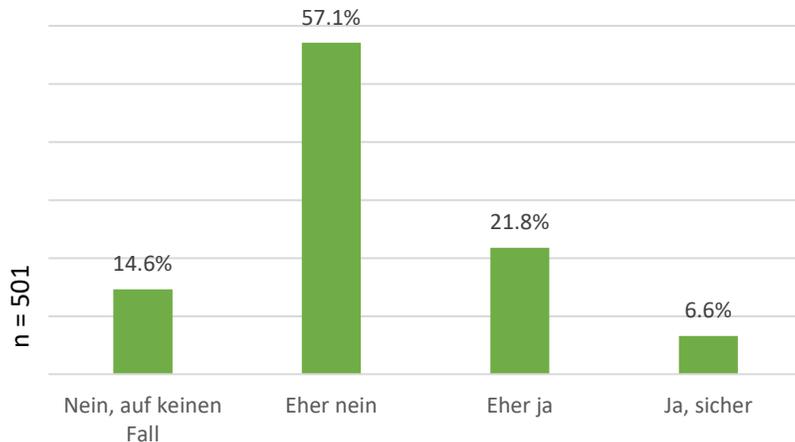
# Berufliche Perspektive

# Trotz geringen Laufbahnperspektiven beabsichtigt fast die Hälfte der Befragten mehr als 10 Jahre in der aktuellen Stelle weiterzuarbeiten

Wie viele Jahre beabsichtigen Sie in der aktuellen Stelle weiterzuarbeiten?



Haben Sie eine berufliche Laufbahnperspektive in Ihrer aktuellen Position?



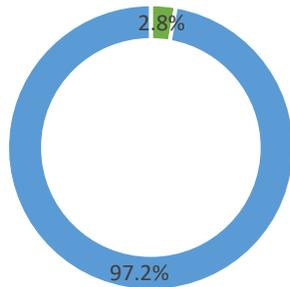
- Rund zwei Fünftel (40.5%) der teilnehmenden dipl. Radiologiefachpersonen beabsichtigen **mehr als zehn Jahre** in der aktuellen Stelle weiterzuarbeiten. Je rund ein Fünftel kann sich vorstellen zwischen **sechs und zehn Jahren (21.8%)** bzw. zwischen **drei bis fünf Jahren (21.4%)** in der aktuellen Stelle zu verbleiben.
- Mehr als die Hälfte (57.1%) der Befragten sehen **eher keine** berufliche Laufbahnperspektive in der aktuellen Position. Weitere **14.6 Prozent** sehen **überhaupt keine** berufliche Laufbahnperspektive. **Insgesamt stimmen 28.4 Prozent** der befragten dipl. Radiologiefachpersonen der Aussage **eher oder sicher zu**, dass sie in der aktuellen Position eine berufliche Laufbahnperspektive haben.
- **Mitglieder der SVMTR** sehen **signifikant (5%-Niveau)** häufiger eine berufliche Laufbahnperspektive als Nicht-Mitglieder.



# Remote Working

# Nur eine Minderheit setzt Remote Working um

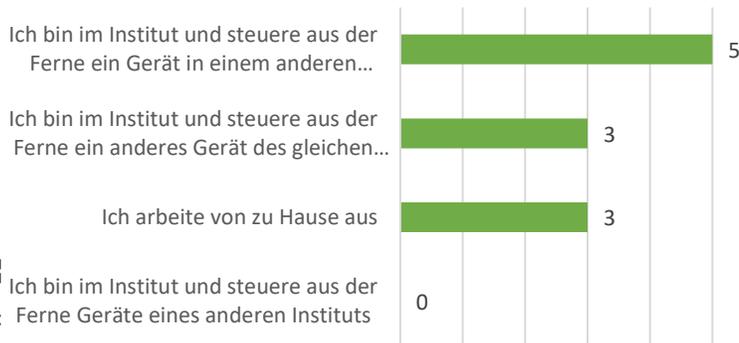
Können Sie in Ihrer Institution Remote Working umsetzen?



n = 501

■ Ja ■ Nein

Wie wird bei Ihnen in der Institution das Remote Working umgesetzt?



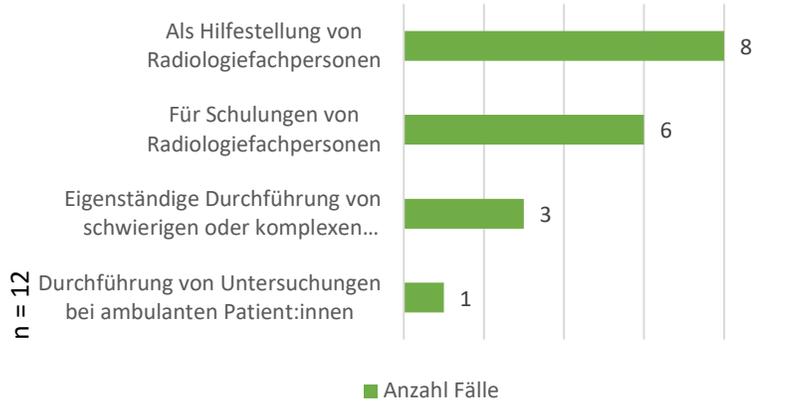
n = 11

■ Anzahl Fälle

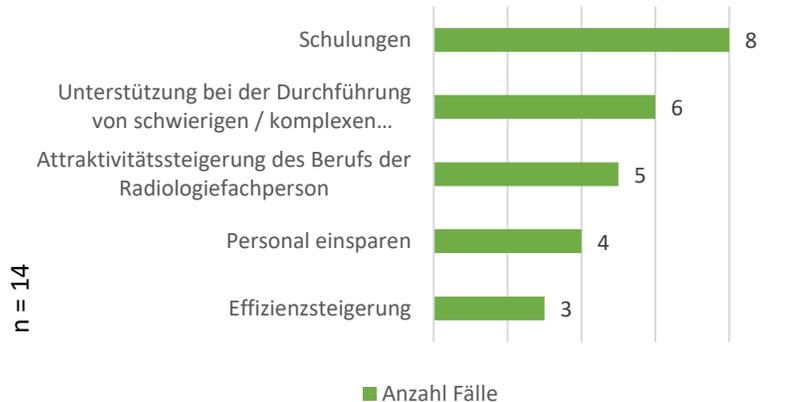
- Nur eine Minderheit von 2.8% der befragten dipl. Radiologiefachpersonen setzen in ihrer Institution Remote Working um.
- Personen, die remote Arbeiten, tun dies in den Kantonen Aargau (3), Bern (3), Tessin (2), sowie je eine Person in Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Genf, Luzern, St. Gallen und Waadt (n = 14).
- Die Mehrheit der Befragten, die Remote arbeiten, sind dabei im Institut und steuern ein Gerät in einem anderen Gebäude aus der Ferne (5). Je 3 Personen sind im Institut und steuern aus der Ferne ein anderes Gerät des gleichen Instituts bzw. arbeiten von zu Hause aus.
- Die Mehrheit der Teilnehmenden bedienen durchschnittlich ein Gerät beim Remote arbeiten (8 Fälle). Je zwei Personen bedienen zwei Geräte bzw. mehr als 5 Geräte gleichzeitig und je eine Person arbeitet an drei bzw. an 5 Geräten simultan (n = 14).

# Remote Working wird hauptsächlich in der Schulung von dipl. Radiologiefachpersonen angewendet

Für welche Anwendungen wird Remote Working in Ihrer Institution benutzt?



Welches sind die Gründe für den Einsatz von Remote Working in Ihrer Institution?



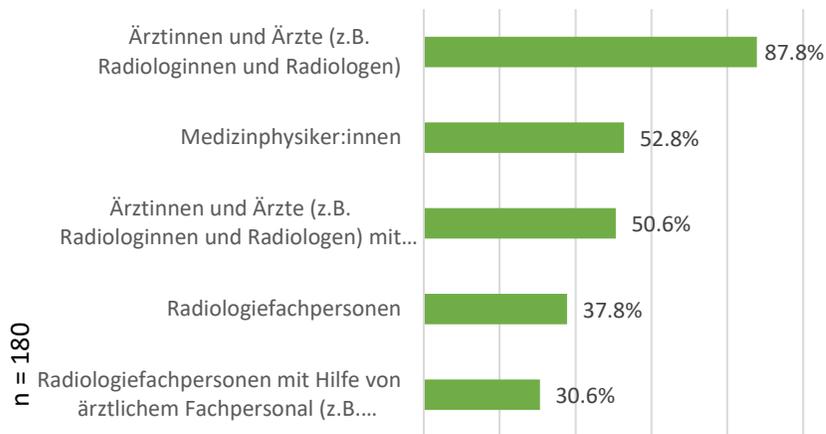
- In 8 Fällen wird Remote Working für **Hilfestellung** von dipl. Radiologiefachpersonen angewendet. In **sechs Fällen** für die **Schulung** von dipl. Radiologiefachpersonen und in drei Fällen für die eigenständige Durchführung von schwierigen oder komplexen Untersuchungen verwendet. Nur in **einem Fall** wird Remote Working für die **Untersuchung** von ambulanten Patient:innen verwendet.
- In den meisten Fällen wird Remote Working für die **Schulung** von dipl. Radiologiefachpersonen eingesetzt (8). Die **Unterstützung** bei der Durchführung von **schwierigen / komplexen Untersuchungen** folgt mit **6 Nennungen** auf dem zweiten Platz. Auch die **Attraktivitätssteigerung** des Berufs ist ein Grund für Remote Working (5 Fälle). Nur in einer Minderheit setzt Remote Working ein, um **Personal einsparen** zu können (4 Fälle) bzw. um die **Effizienz** zu steigern (3 Fälle).



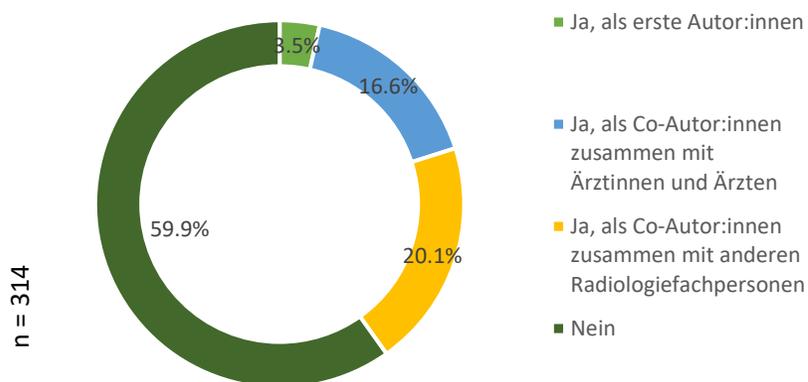
**Forschung**

# Rund ein Drittel möchte Forschung betreiben

Wer betreibt in Ihrem Institut Forschung?



Würden Sie in Ihrem Institut gerne Forschung betreiben?



- Etwas mehr als ein Drittel (37.3%) der Befragten gaben an, dass in ihrem Institut **eigene Forschung betrieben** wird (n = 501).
- Dipl. Radiologiefachpersonen, die ihre Ausbildung an einer Schweizer Fachhochschule absolviert haben, betreiben signifikant (1%-Niveau) häufiger alleine Forschung. Dies im Vergleich zu Personen, die eine Höhere Fachschule absolviert haben oder im Ausland studiert haben.
- Mehr als die Hälfte (59.9%) der Befragten, die aktuell **keine Forschung** in ihrem Institut betreiben, möchten dies auch zukünftig nicht tun. Rund ein Fünftel (20.1%) der Teilnehmenden kann sich vorstellen, Forschung als **Co-Autor:innen** mit anderen dipl. Radiologiefachpersonen zu betreiben und 16.6 Prozent können sich **ärztliches Fachpersonal als Co-Autor:innen** vorstellen. Frauen gaben signifikant (5%-Niveau) häufiger an, dass sie keine Forschung betreiben möchten. Dipl. Radiologiefachpersonen mit Ausbildung an einer Schweizer Höheren Fachschule bzw. Fachhochschule gaben signifikant (5%-Niveau bzw. 1%-Niveau) häufiger an, dass sie zusammen mit ärztlichem Fachpersonal Forschung betreiben möchten.



# Zusätzliche Auswertungen

# Der Lohn hat einen positiven Einfluss auf die allgemeine Zufriedenheit mit dem Job

Die Regressionsanalyse wird verwendet, um die Beziehung zwischen einer abhängigen Variable und einer oder mehreren unabhängigen Variablen zu verstehen und vorherzusagen. Durch die Regressionsanalyse kann man herausfinden, wie stark und in welche Richtung die unabhängigen Variablen die abhängige Variable beeinflussen.



Die Regressionsanalyse zeigt, dass es einen **mittleren positiven Zusammenhang** zwischen der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Job und der Zufriedenheit mit den folgenden Aspekten der aktuellen Stelle gibt:

1. Lohn
2. Beziehung zu den Vorgesetzten
3. Betriebsvorteile (z.B. BVG, Ferien, sichere Arbeitsstelle)
4. Arbeitslast
5. Arbeitsorganisation



Die Regressionsanalyse zeigt, dass es einen **schwachen negativen Zusammenhang** zwischen der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Job und den folgenden Faktoren der Arbeitssituation gibt:

1. Widersprüchliche Anweisungen von Vorgesetzten
2. Zeitdruck
3. Entscheidungen treffen ohne ausreichende Informationen

# Das Arbeitszeitmodell Büro-Öffnungszeiten hat einen Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit

Die Varianzanalysen zeigen, dass die unten folgenden Punkte einen Einfluss auf die allgemeine Zufriedenheit mit der aktuellen Stelle haben. Im Gegensatz zur Regressionsanalyse kann mit diesem Verfahren die Richtung der Beziehung nicht bestimmt werden. Aufgrund der statistischen Werte kann somit keine Aussage dazu getroffen werden, ob sich diese Werte positiv oder negativ auf die Zufriedenheit auswirken.



Anzahl der zugeteilten dipl. Radiologiefachpersonen einer Abteilung wird als gut ausreichend oder ausreichend eingeschätzt.



Gründe, um den Job zu verlassen: in Pension gehen oder aktuell nicht vor, die Stelle zu verlassen.



Arbeitszeitmodell Büro-Öffnungszeiten



Abteilung / Institut hat zwischen 11 bis 20 dipl. Radiologiefachpersonen angestellt.



**Befragung Leitende dipl.  
Radiologiefachpersonen**

# Aufbau des Fragebogens: Leitende Radiologiefachpersonen

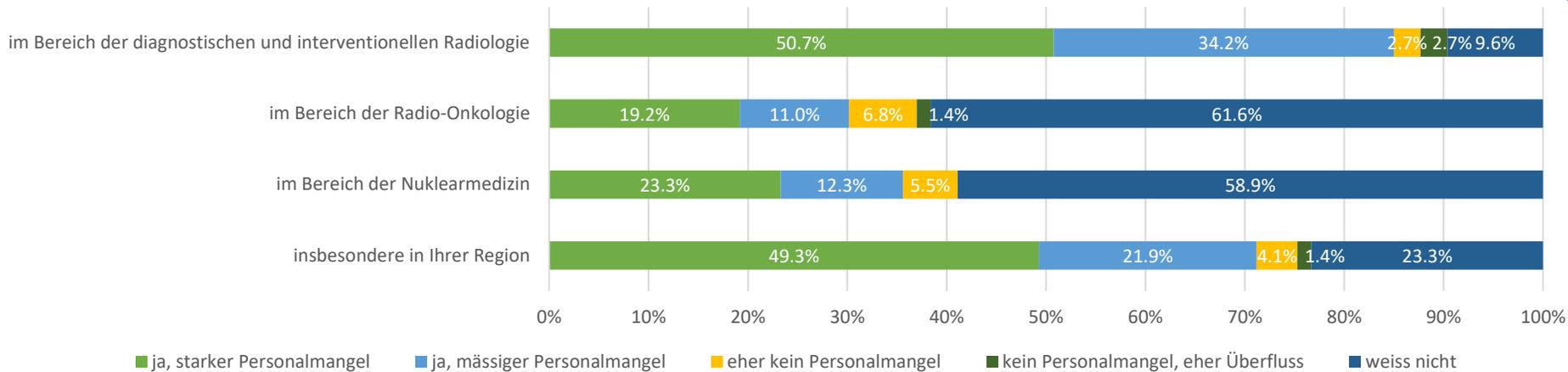
Fachbereiche der Abteilung	Fragen zu den Fachbereichen, Tätigkeit des Fachbereichs und Praktikumsplätze
Personen, die in der Abteilung arbeiten	Anzahl Mitarbeitende der Abteilung bzw. des Instituts
Mitarbeitende der Institution	Informationen zur Zusammensetzung der dipl. Radiologiefachpersonen der Abteilung bzw. der Institution
Berufsverweildauer	Fragen zur Berufsverweildauer der dipl. Radiologiefachpersonen der Abteilung
Leitungsfunktion, Fachspezialisierung	Abfrage von Funktionen, die durch dipl. Radiologiefachpersonen besetzt sind
Mitarbeitende mit ähnlichen Aufgaben	Fragen zum Einsatz von Mitarbeitenden der Institution mit zum Teil ähnlichen Aufgaben wie dipl. Radiologiefachpersonen
Rekrutierung	Information zur Rekrutierung von dipl. Radiologiefachpersonen
Dotierung der Stellen	Angaben zur Anzahl der Stellen der Abteilung bzw. des Instituts
Meinung zum Personalmangel	Abfrage von Auffassungen zum Thema Personalmangel
Remote Working	Fragen zur Anwendung von Remote Working in der Institution.
Forschung	Erläuterungen zur Durchführung von Forschung in der Institution.



# Meinung zur Thematik Personalmangel und Arbeitsmarkt

# Der Personalmangel hat sich seit der Befragung 2020 verschärft

Gibt es Ihrer Meinung nach einen Personalmangel an diplomierten Radiologiefachpersonen?



n = 73

- Je rund die Hälfte der befragten leitenden dipl. Radiologiefachpersonen sind der Meinung, dass im Bereich der **diagnostischen und interventionellen Radiologie (50.7%)** bzw. insbesondere in der **eigenen Region (49.3%) starker Personalmangel** herrscht.
- Die Situation hat sich seit der letzten Befragung 2020 nochmals verschärft. 2024 herrscht **signifikant (1%-Niveau)** häufiger die Meinung vor, dass es insbesondere in der **eigenen Region starken Personalmangel** gibt. 2020 hingegen waren die leitenden dipl. Radiologiefachpersonen **signifikant (5%-Niveau)** häufiger der Meinung, dass insbesondere in der eigenen Region **eher kein Personalmangel** herrscht. 2020 waren die leitenden dipl. Radiologiefachpersonen auch **signifikant (1%-Niveau)** häufiger der Meinung, dass es im Bereich der **diagnostischen und interventionellen Radiologie eher kein Personalmangel** gibt.

# Die Befragten sehen eine Aufwertung des Berufs als Massnahme gegen den Personalmangel

Die teilnehmenden leitenden dipl. Radiologiefachpersonen wurden gefragt, ob es aus ihrer Sicht **notwendig** ist, **Massnahmen** gegen den **Personalmangel** bei den dipl. Radiologiefachpersonen zu treffen (n = 73). Die grosse Mehrheit (**90.4%**) stimmt dieser Aussage zu.



Der Beruf muss **aufgewertet** werden (44). Dies beinhaltet u.a. folgende Punkte:

- Das **Lohnniveau** muss gesteigert werden (20).
- Es müssen **Weiterbildungsmöglichkeiten**, wie z.B. CAS / DAS geschaffen werden (8).
- Es müssen **Entwicklungsmöglichkeiten / Karrieremöglichkeiten** geschaffen werden (5).
- Schweizweite Anerkennung der Advanced Practice (2).



**Anzahl** der dipl. RFP **erhöhen** (31). Dies beinhaltet u.a. folgende Punkte:

- **Mehr** dipl. Radiologiefachpersonen HF/FH in der Schweiz **ausbilden** bzw. mehr Praktikumsplätze anbieten und **Einbezug** des **Privatsektors** für die Ausbildung (20).
- **Vereinfachung** des **Anerkennungsprozesses** für ausländische Ausbildungen (5).
- Ausbildung in der Schweiz **attraktiver** gestalten (4).
- Ausbildung für Quereinsteiger:innen vereinfachen (z.B. Pflegefachpersonen / MPA) (2)



Beruf in der Allgemeinheit / an Schulen **bekannter** machen (13 Nennungen).



# Key Findings Arbeitsmarktanalyse

## Dipl. Radiologiefachpersonen: Die Unzufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen ist seit 2020 gestiegen



- Die Zufriedenheit mit allen Aspekten der Arbeit ist seit der letzten Befragung 2020 gesunken. 2020 waren die dipl. Radiologiefachpersonen **signifikant zufriedener** mit den Arbeitsinhalten, Arbeitslast, technischer Einrichtung, Lohn, Arbeitszeitplanung, Arbeitsräumlichkeiten, Betriebsvorteilen sowie mit den beruflichen Perspektiven.



- Im Jahr 2024 werden **signifikant mehr radiologische oder radiotherapeutische Untersuchungen durch fachfremdes Personal durchgeführt**. Der Personalmangel zeigt sich auch daran, dass 2024 **signifikant mehr dipl. Radiologiefachpersonen der Meinung sind, dass die Anzahl der zugeteilten dipl. Radiologiefachpersonen etwas ungenügend ist**, um das Arbeitsvolumen der Abteilung des Instituts bewältigen zu können.



- Die Regressionsanalyse hat bis zu einem gewissen Teil erklären können, welche Punkte einen positiven Einfluss auf die Zufriedenheit mit dem Job hat. Die Vergütung steht dabei oft nicht an oberster Stelle. Studien aus dem Pflegebereich zeigen, was besonders ansprechend ist: Abwechslungsreiche, interessante, vielseitige Tätigkeit (46%); sinnstiftende Tätigkeit, erfüllend, Gutes tun (34%); Kontakt/Arbeit mit Menschen (33%); Team/Teamwork (28%). Zusätzlich muss aber beachtet werden, dass bei den dipl. Radiologiefachpersonen auch die technische Komponente des Berufs einen wichtigen Stellenwert in der Berufswahl hat.

## Leitende dipl. Radiologiefachpersonen: Rund ein Zehntel nutzen für die Rekrutierung Stellenvermittlungen



- Im Durchschnitt wurden 1.2 der dipl. Radiologiefachpersonen pro Abteilung / Institut über ein Stellenvermittlungsbüro angestellt und 0.5 Personen über ein Temporärbüro. Über alle befragten Institute / Abteilungen hinweg sind dies insgesamt **36.5 dipl. Radiologiefachpersonen**. Rund ein Zehntel der befragten Institutionen griffen für die Rekrutierung auf Stellenvermittlungsbüros zurück.



- In rund der Hälfte der befragten Institutionen gibt es aktuell **vakante Stellen**. Die Befragung 2024 hat auch gezeigt, dass vakante Stellen im Schnitt **5.0 Monate offen** sind. Im Jahr 2024 dauert es somit **signifikant länger** bis eine offene Stelle besetzt werden kann. Zusätzlich kommt hinzu, dass in den nächsten 5 Jahren über die befragten Institutionen hinweg ungefähr **183 dipl. Radiologiefachpersonen pensioniert** werden und **158 zusätzliche Stellen** für dipl. Radiologiefachpersonen geschaffen werden müssen.



- Mehr als die Hälfte der Befragten sind der Meinung, dass die **Anzahl der Stellen / Stellenprozente im Vergleich zum Volumen** der Aufgaben der Institution **genügend** sind. In der Begründung zeigt sich, dass die Anzahl der Stellen grundsätzlich kein Problem ist, den Institutionen bereitet es eher Schwierigkeiten, dass die offenen Stellen **lange nicht besetzt** werden können. Dadurch entsteht eine hohe Arbeitslast für die bestehenden dipl. Radiologiefachpersonen.

# Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

Sarah Wüest | Projektverantwortliche | [sarah.wueest@wamag.ch](mailto:sarah.wueest@wamag.ch)

Nina Hänsli | Geschäftsführerin | Leiterin Beratung | [nina.haensli@wamag.ch](mailto:nina.haensli@wamag.ch)

wamag | Walker Management AG |  
Bahnhofstrasse 7b |  
6210 Sursee | 041 926 07 70 |  
[www.wamag.ch](http://www.wamag.ch)